

Vorwürfe gegen Strafanstalten Witzwil werden untersucht

Aktualisiert am 18.01.2010 **1 Kommentar**

Ob die Anstalten Witzwil tatsächlich ein «Wohlfühl- Knast» sind, soll nun ein Bericht zeigen. Der bernische Grosse Rat hat am Montag mit 115 zu 3 Stimmen bei 5 Enthaltungen eine Untersuchung zu den dort vermuteten Missständen in Auftrag gegeben.

Etwas gesehen, etwas geschehen?



Haben Sie etwas Aussergewöhnliches gesehen, fotografiert oder gefilmt? Ist Ihnen etwas bekannt, das die Leserinnen und Leser von Bernerzeitung.ch/Newsnetz wissen sollten? Senden Sie uns Ihr Bild, Ihr Video, Ihre Information per MMS an **4488** (CHF 0.70 pro MMS). **Mehr...**

Die Untersuchung soll allfällige Missstände zu Tage fördern und auch über deren Ursachen und Auswirkungen auf die Sicherheit der Bevölkerung Aufschluss geben. Insbesondere will Motionär Andreas Blank (SVP/Aarberg) wissen, wie viele Insassen Witzwil unberechtigt verlassen haben, also ausgerissen sind.

Der Vorstoss fordert weiter einen detaillierten Vergleich der Vollzugsanstalten in Bezug auf das Angebot und die Kosten. Blank hatte in anderen Vorstössen bereits behauptet, Gefangene könnten in den Anstalten Witzwil unkontrolliert Besuch empfangen oder ungehindert Drogen konsumieren.

Regierung für Transparenz

Die Regierung zeigte sich bereit, «im Interesse der Anstalten Witzwil» den gewünschten Bericht zu erstellen. In der Motionsantwort wies der Regierungsrat aber darauf hin, dass dies erhebliche Kosten verursachen werde.

Eine unabhängige Fachperson, die ausserhalb der Kantonsverwaltung steht, soll die Untersuchung im Auftrag der Polizei- und Militärdirektion durchführen. Der Bericht dürfte Ende 2010 vorliegen.

Ein zweiter Vorstoss, den der Rat mit 119 zu 2 Stimmen ebenfalls überwies, verlangt einen Bericht zur grundsätzlichen Sicherheit aller bernischen Gefängnisse. Die Regierung muss darin

auch die «gravierenden, sicherheitsrelevanten Vorkommnisse» der vergangenen fünf Jahre auflisten.

Der Strafvollzug im Kanton Bern war im vergangenen Sommer mehrfach in die Schlagzeilen geraten. Am meisten Aufsehen erregte der Ausbruch eines Sexualstraftäters aus dem Massnahmenzentrum St. Johanssen. (vh/sda)

Erstellt: 18.01.2010, 16:58 Uhr